

# Linzer Diözesanblatt

152. Jahrgang

1. Dezember 2006

Nr. 6

## Weihnachts- und Neujahrswunsch

Im ersten Jahr meiner Amtszeit als Bischof von Linz begegnete ich im Rahmen von Pfarrvisitationen, bei Gremienkonferenzen, Veranstaltungen und zahlreichen weiteren Gelegenheiten vielen Menschen mit lebendigem Glauben und Bereitschaft zu ehrlichem Dialog. Ich freue mich über die große Einsatzbereitschaft auf allen Ebenen, über Mut und Kreativität gerade unter schwieriger werdenden pastoralen Gegebenheiten sowie über das vorbildliche Bemühen um notleidende Menschen, und danke allen Mitbrüdern und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement.

In wenigen Monaten werden Männer und Frauen neu oder neuerlich als Mitglieder des Pfarrgemeinderates in besonderer Weise Mitverantwortung übernehmen für die kirchliche Gemeinschaft und in den nächsten Jahren mit ihren je persönlichen Charismen wesentlich beitragen zu einer Gestaltung des örtlichen Lebensumfeldes nach christlichen Wertvorstellungen. Mit großer Freude sehen wir dem Besuch unseres Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. anlässlich des 850-Jahr-Jubiläums von Mariazell entgegen, der uns allen Ermutigung auf unserem Weg der Nachfolge Jesu sein will. Die vom Generalsekretariat der Bischofskonferenz veröffentlichte Novene „Ihr werdet meine Zeugen sein“ gibt uns wertvolle spirituelle Impulse für die mit 8. Dezember beginnende neunmonatige Vorbereitungszeit.

Möge die Feier der Menschwerdung des Gottessohnes unseren Blick weiten dafür, wie sehr wir durch Gott und seine Gegenwart in unserem Alltag beschenkt sind, und gleichzeitig unsere Fähigkeit und unsere Bereitschaft zum Schenken stärken, wo Menschen bedürftig sind. In diesem Sinn wünsche ich allen ein freudvolles und friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gesegnetes Jahr 2007.

*Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB*

## Inhalt

- |   |  |
|---|--|
| 48. Weihnachts- und Neujahrswunsch                                  | 55. Aktion SEI SO FREI / BRUDER IN NOT               |
| 49. Hirtenbrief der Österreichischen Bischöfe                       | 56. Epiphaniekollekte für Priester aus allen Völkern |
| 50. Statut für die Schlichtungs- und Schiedsstelle der Diözese Linz | 57. Personelle Veränderungswünsche 2007              |
| 51. Wahlen zum Pfarrgemeinderat                                     | 58. Personen-Nachrichten                             |
| 52. Einbeziehung des Bauausschusses                                 | 59. Termine  |
| 53. Aus der Dechantenkonferenz                                      | 60. Hinweise   |
| 54. Pfarrbesuche – Visitationen 2007                                | Impressum  |

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 77 26 76



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## 49. Hirtenbrief der Österreichischen Bischöfe zum 1. Adventsonntag 2006

Liebe katholische Christen Österreichs,  
Brüder und Schwestern!

Am ersten Adventsonntag beginnen wir ein neues Kirchenjahr. Wir sind in der Adventzeit eingeladen, uns daran zu erinnern, dass unser Leben ein Weg ist; dass wir unterwegs sind mit der Hoffnung auf eine ewige Heimat beim Dreifaltigen Gott.

Gemeinsam mit der Kirche sollen wir unser Leben und unsere Welt gestalten als Dienst an Gott und an den Menschen.

Viel Kraft dafür geht seit Jahrhunderten von Mariazell aus.

Mariazell ist ein geistliches Zentrum, über welchem der Himmel für viele Menschen offener ist als anderswo. Dieser Gnadenort ist ein völkerverbindender Kristallisationspunkt inmitten Europas. Von Mariazell aus haben die Vorsitzenden von acht Bischofskonferenzen bei der Wallfahrt der Völker im Mai 2004 den Christen in Mitteleuropa zugerufen: „Versteckt euren Glauben nicht! Bleibt nicht am Rand des Weges in eine gemeinsame Zukunft stehen! Geht mit, denkt mit, redet mit, arbeitet mit, sucht Allianzen mit allen Menschen guten Willens. Jeder von euch kann dazu etwas Kostbares beitragen.“

Die Botschaft, die damals in Mariazell veröffentlicht wurde, enthält bleibende Anliegen der Kirche. Sie richtet sich an alle Christen, und besonders auch an die Pfarrgemeinderäte. Wir Bischöfe danken den vielen Frauen und Männern, die in den letzten Jahren als Mitglieder von Pfarrgemeinderäten Lebensräume christlich gestaltet und zur Verkündigung des Evangeliums beigetragen haben.

Am 18. März 2007 finden österreichweit Pfarrgemeinderatswahlen statt. Sie stehen unter dem Leitwort „Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen“. Wir bitten alle Katholiken und Katholikinnen Österreichs, die Vorbereitung und Durchführung dieser Wahl zu unterstützen und sich nach ihren Möglichkeiten als Kandidaten zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte sind gerufen, ihre Talente und Charismen im Dienst an Gott und den Menschen einzubringen. Was wäre unser Land ohne diese über 3000 Pfarren und ihr dichtes Netz-

werk der Gottes- und Nächstenliebe? Sie öffnen Räume, in denen Glaubensorientierung und Glaubensverwurzelung durch den Gottesdienst der Kirche geschehen können, sie bemühen sich um mitmenschliche Solidarität aus dem tiefen Empfinden, Schwestern und Brüder aller Menschen zu sein.

Daher laden wir österreichischen Bischöfe zum großen Patroziniumsfest und Jubiläum von Mariazell am 8. September 2007 Pilger aus möglichst allen Lebensaltern und Lebensverhältnissen, besonders die Mitglieder der neuen Pfarrgemeinderäte ein, damit sie dort Segen und neue Sendung empfangen. Wir freuen uns darüber und sind dankbar, dass Papst Benedikt XVI. nach Mariazell kommen und mit uns dieses Fest des Glaubens feiern wird. Gemeinsam mit dem Heiligen Vater pilgern wir zur Magna Mater Austriae, die uns im Gnadenbild Christus zeigt.

Mögen die Begegnungen und das gemeinsame Gebet mit dem Nachfolger des Apostels Petrus uns stärken, Christus in allen Lebensräumen zu begegnen und ihn zu bezeugen.

Am Beginn dieses besonderen Kirchenjahres 2007 laden wir Bischöfe alle Katholiken zu einem Weg der Glaubensvertiefung und Vorbereitung auf den Besuch von Papst Benedikt XVI. ein:

- Eine Gebetsnovene – vom 8. Dezember 2006 bis zum 8. September 2007 – soll uns durch neun Monate begleiten. Wir bitten alle Pfarren, Ordensgemeinschaften, geistlichen Bewegungen und alle Gläubigen, die Impulse dieser Novene aufzunehmen.
- Begleitet vom Lukasevangelium wollen wir auf Christus den Heiland blicken, um ihn besser und tiefer zu erkennen und ihn anderen Menschen zeigen zu können.
- Wir laden ein, im Jubiläumsjahr als Einzelne oder in Gemeinschaft aufzubrechen, um nach Mariazell zu pilgern.
- Alle österreichischen Delegierten der christlichen Kirchen für die Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu/Rumänien (EÖV3) sind am 18. und 19. März 2007 zu einer ökumenischen Fachtagung in Mariazell eingeladen.

- Zum Hochfest Maria Himmelfahrt nehmen wir Bischöfe an einer großen mitteleuropäischen Jugendwallfahrt nach Mariazell teil, um mit den jungen Menschen zu beten und über die Zukunft Europas nachzudenken.

An das Ende dieses Hirtenwortes stellen wir im Blick auf das Gnadenbild von Mariazell ein Gebet unseres Papstes Benedikt XVI. Es lautet:

*Heilige Maria, Mutter Gottes,  
du hast der Welt  
das wahre Licht geschenkt,  
Jesus, deinen Sohn – Gottes Sohn.  
Du hast dich ganz  
dem Ruf Gottes überantwortet  
und bist so zum Quell der Güte geworden,  
die aus ihm strömt.  
Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm.*

*Lehre uns ihn kennen und ihn lieben,  
damit wir selbst wahrhaft Liebende  
und Quelle lebendigen Wassers  
werden können  
inmitten einer düsteren Welt.*

Wir bitten Sie, liebe katholische Christen, dieses Gebet im neuen Kirchenjahr in Vorbereitung auf die Pfarrgemeinderatswahl und auf das Jubiläum mit dem Heiligen Vater in Mariazell immer wieder zu beten.

Der Segen des Dreieinigen Gottes und die Fürsprache Marias, der Mutter Christi und Mutter der Kirche, mögen uns alle begleiten.

Mit auf dem Weg –  
die Bischöfe Österreichs

*Dieser Hirtenbrief wird am 1. Adventssonntag bei allen Gottesdiensten verlesen.*

## 50. Statut für die Schlichtungs- und Schiedsstelle der Diözese Linz

Mit Rechtswirksamkeit vom 15. Oktober 1974 hat Diözesanbischof Franz Sal. Zauner die Schlichtungs- und Schiedsstelle der Diözese Linz errichtet und das Statut zunächst befristet bis 31. Dezember 1977 in Kraft gesetzt (LDBI., 120, 1974, Nr. 152). Dieses wurde dann im Dezember 1977 – mit geringfügigen Änderungen – unbefristet verlängert (LDBI., 123, 1977, Nr. 156). Das Statut wird nun wie folgt neu gefasst:

### I. ZUSTÄNDIGKEIT

1. Die Schlichtungs- und Schiedsstelle ist zuständig für kirchliche Angelegenheiten, das heißt für Rechtsverhältnisse, die sich aus dem Kirchenrecht ableiten oder die eine kirchliche Person oder Sache betreffen.

Vor Inanspruchnahme der Schlichtungs- und Schiedsstelle sollen sonstige – für die konkrete Situation geeignete – Möglichkeiten der Streitbeilegung (z.B. Einbeziehung von Vorgesetzten, Mediationsstelle des Pastoralamtes) bereits ausgeschöpft sein.

2. Als Schlichtungsstelle hat die Schlichtungs- und Schiedsstelle die Aufgabe, als Vermittlerin in rechtlichen Auseinandersetzungen eine gütliche Einigung zwischen den Parteien (die nicht in einem formellen Vergleich bestehen muss) herbeizuführen oder zur Vermeidung bevorstehender Auseinandersetzungen beizutragen.
3. Als Schiedsstelle entscheidet sie durch Schiedsspruch
  - a) in Angelegenheiten, in denen ein Diözesangesetz oder eine bischöflich genehmigte Satzung dies vorsehen;
  - b) in Rechtsfällen, deren Austragung durch Parteienvereinbarung (Schiedsvertrag) Mitgliedern der Schlichtungs- und Schiedsstelle übertragen wird.
4. Die Schlichtungs- und Schiedsstelle kann in folgenden Materien nicht tätig werden:
  - a) Fragen der Glaubens- und Sittenlehre
  - b) Rechtssachen, die bereits bei einem kirchli-

chen oder weltlichen Gericht anhängig sind, ausgenommen es ist dort Ruhen des Verfahrens eingetreten;

c) Kirchenbeitragsangelegenheiten

c) Streitsachen, die das öffentliche Wohl betreffen, oder über die die Parteien nicht frei verfügen können (vgl. can. 1715).

## II. ZUSAMMENSETZUNG

1. Mitglieder der Schlichtungs- und Schiedsstelle können Kleriker oder Laien mit entsprechenden pastoralen und rechtlichen Fähigkeiten sein.
2. Die Schlichtungs- und Schiedsstelle besteht aus insgesamt 5 Mitgliedern und 2 Ersatzmitgliedern, die vom Diözesanbischof ernannt werden. Zwei Mitglieder und ein Ersatzmitglied werden auf Vorschlag des Vorstandes des Pastoralrates, zwei Mitglieder und ein Ersatzmitglied auf Vorschlag des Arbeitsausschusses des Priesterrates ernannt. Auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter ist zu achten. Aus den Mitgliedern wird der/die Vorsitzende vom Bischof nach Anhören des Vorstandes des Pastoralrates und des Arbeitsausschusses des Priesterrates ernannt. Den/die stv. Vorsitzende/n wählen die Mitglieder. Ausscheidende Mitglieder und Ersatzmitglieder sind auf die gleiche Weise zu ersetzen.
3. Die Funktionsperiode der Mitglieder und Ersatzmitglieder beträgt 5 Jahre. Eine Wiederernennung ist möglich. Mitglieder und Ersatzmitglieder scheiden vorzeitig aus durch Tod, durch den vom Bischof angenommenen Verzicht und durch Enthebung seitens des Bischofs, die nur wegen Amtsunfähigkeit oder nachgewiesener Pflichtverletzung gemäß II. 5 ausgesprochen werden kann.
4. In einzelnen Fällen können vom/von der Vorsitzenden weitere Mitglieder kooptiert und Sachverständige beigezogen werden, wenn sie von keiner der Parteien abgelehnt werden. Diese besitzen nur beratendes Stimmrecht.
5. Die Mitglieder nehmen ihre Aufgabe weisungsfrei wahr. Sie können nur für Verletzungen dieses Statuts vom Bischof zur Verantwortung gezogen werden.
6. Die Tätigkeit in der Schlichtungs- und Schieds-

stelle ist in der Regel ehrenamtlich. Fahrtkosten werden ersetzt.

7. Der/die Vorsitzende beruft binnen 4 Wochen nach Erhalt seiner/ihrer Ernennung die Mitglieder der Schlichtungs- und Schiedsstelle schriftlich zur konstituierenden Sitzung ein. In geheimer Wahl wird der/die stellvertretende Vorsitzende mit einfacher Stimmenmehrheit bestellt.

## III. VORBEHANDLUNG DER EINLANGENDEN KONFLIKTFÄLLE

1. Die Geschäftsstelle leitet einlangende Eingaben unverzüglich an den Vorsitzenden/die Vorsitzende weiter. Mündlich vorgebrachte Eingaben und Mitteilungen sind von der Geschäftsstelle in einer Niederschrift oder in einem Aktenvermerk festzuhalten und von der Partei zu unterfertigen.
2. Eingaben, die offensichtlich nicht in den Zuständigkeitsbereich gemäß Art. I. fallen oder keinen erkennbaren Antrag enthalten, sind vom/von der Vorsitzenden begründet schriftlich zurückzuweisen.
3. Alle kirchlichen AmtsträgerInnen und sonstigen Organe sind zur Erteilung erforderlicher Auskünfte sowie zur Vorlage von Urkunden verpflichtet, sofern nicht spezielle Verschwiegenheitspflichten entgegenstehen.

## IV. SCHLICHTUNGSVERFAHREN

1. Jede Person oder Einrichtung, die sich in ihren Rechten betreffend die in Art. I Pkt. 1 genannten Angelegenheiten durch eine andere Person oder Einrichtung in der katholischen Kirche beeinträchtigt oder von dieser unbillig behandelt fühlt, kann die Schlichtungsstelle schriftlich anrufen.

Unter „Einrichtung“ sind auch Personengemeinschaften und Einrichtungen zu verstehen, die keine Rechtspersönlichkeit nach kirchlichem Recht genießen.

2. Allein verantwortlich für den Vermittlungsversuch im Schlichtungsverfahren ist der/die Vorsitzende. Er/sie hat alle ihm/ihr zweckdienlich erscheinenden Mittel anzuwenden und ist dabei

nur an die Bestimmungen des materiellen Kirchenrechtes und an die Normen dieses Statuts gebunden.

3. Der/die Vorsitzende hat sich über jeden Schlichtungsfall zumindest mit einem anderen Mitglied der Schlichtungsstelle seiner/ihrer Wahl zu beraten. Es sollen dazu nach Möglichkeit alle Mitglieder in gleichem Maße herangezogen werden.
4. Der die Vorsitzende hat binnen einem Monat nach Erhalt des Ersuchens um Vermittlung selbst oder durch eine andere Vermittlungsperson an die Gegenpartei heranzutreten.
5. Die Schlichtungsstelle kann im Schlichtungsverfahren keine bindenden Entscheidungen über den Streitgegenstand fällen. Die Partei, die um Vermittlung ersucht hat, soll die Schlichtungsstelle von einer eventuellen Einigung mit der Gegenpartei verständigen.
6. Die Schlichtungsstelle kann auch als Vermittlerin im Sinn von can. 1733 CIC angerufen werden.
7. Der/die Vorsitzende hat mindestens jährlich allen Mitgliedern der Schlichtungs- und Schiedsstelle über die erfolgreichen, nicht erfolgreichen und schwebenden Vermittlungsversuche schriftlich oder mündlich zu berichten.

## V. SCHIEDSVERFAHREN

1. Die Schlichtungs- und Schiedsstelle geht als Schiedsgericht generell nach den Normen des Kirchenrechtes vor, jedoch sind ersatzweise die Bestimmungen über das Verfahren staatlicher Schiedsgerichtsbarkeit anzuwenden (vgl. Österreichische Zivilprozessordnung).
2. Wer als Partei im Schiedsverfahren auftreten kann, wird durch die jeweils anzuwendenden Bestimmungen des kirchlichen bzw. staatlichen Rechtes festgelegt.
3. Ein Schiedsverfahren ist durch einen schriftlichen begründeten Antrag einzuleiten. Wird dieser nur von einer Partei eingebracht, ist der Gegenpartei der Antrag schriftlich mit der Aufforderung zur Stellungnahme zuzustellen.
4. Die Entscheidung im Schiedsverfahren wird nach Anhören der Parteien von einem Senat gefällt. Dieser besteht aus dem/der Vorsitzenden und zwei von ihm/ihr aus dem Kreis der Mitglie-

der der Schlichtungs- und Schiedsstelle ernannten Beisitzern.

5. Über alle Sitzungen der Schiedsstelle ist eine Niederschrift anzufertigen. Diese ist vom Vorsitzenden/von der Vorsitzenden zu unterfertigen.
6. Wird gegen einen der Beisitzer ein Befangenheitsgrund gemäß can. 1448 vorgebracht, so entscheidet darüber der/die Vorsitzende. Wird der/die Vorsitzende als befangen abgelehnt, trifft der Diözesanbischof die Entscheidung.
7. Der Senat entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Eine Stimmenthaltung ist unzulässig.
8. Eine Entscheidung des Schiedsgerichts ist verbindlich
  - a) in den Angelegenheiten und in dem Maß, als dies ein Diözesangesetz oder die Satzung eines Gremiums innerhalb der Diözese vorsieht;
  - b) wenn beide Parteien sich auf die Austragung ihres Rechtsstreites im Schiedsverfahren geeinigt haben.
9. Die Entscheidungen des Schiedsgerichts sind binnen einem Monat in schriftlicher Ausfertigung zuzustellen. Cann. 1611 und 1612 sind sinngemäß anzuwenden.

## VI. KOSTEN

Die Inanspruchnahme der Schlichtungs- und Schiedsstelle ist grundsätzlich kostenlos. Der Ersatz der durch Säumigkeit oder sonstiges Verschulden der Parteien verursachten Kosten kann im Schiedsspruch vorgeschrieben werden.

## VII. GESCHÄFTSSTELLE

Für die Schlichtungs- und Schiedsstelle wird beim Diözesangericht Linz eine Geschäftsstelle eingerichtet.

## VIII. RECHTSKRAFT

Dieses Statut tritt mit 1. Jänner 2007 in Kraft und ersetzt die bisherigen Regelungen (LDBI., 120, 1974, Nr. 152; LDBI., 123, 1977, Nr. 156).

Linz, 3. November 2006

Zl. 1903/06

Dr. Ludwig Schwarz SDB  
Bischof von Linz

## 51. Wahlen zum Pfarrgemeinderat 2007 bis 2012 am 18. März 2007

### „Wir gestalten Lebensräume“ / Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen

„Wir gestalten Lebensräume“ ist das Motto für die kommende Wahl am 18. März 2007 und für den Kommunikationsschwerpunkt 2007 in der Diözese Linz. Die Pfarrgemeinden gestalten das religiöse und soziale Leben in unserem Land – meist in aller Stille und mit großer Verlässlichkeit. Der Kommunikationsschwerpunkt wird dieses Wirken der Pfarrgemeinden in den Mittelpunkt des Interesses stellen und so auch die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements kirchlicher MitarbeiterInnen für die Gesellschaft aufzeigen.

Lebensräume zu gestalten ist ein Grundauftrag der ChristInnen. Der Wandel der Gesellschaft und die kirchliche Situation werden in den kommenden fünf Jahren eine Herausforderung für die PfarrgemeinderätInnen sein, die von ihrem Auftrag her das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde gemeinsam mit dem Pfarrleiter koordinieren und steuern. Sie brauchen für ihre Tätigkeit einen möglichst breiten Auftrag der gesamten Pfarrgemeinde – eine hohe Wahlbeteiligung ist ein Ausdruck dafür. Die PGR-Wahl ist zugleich auch eine Chance, mit Menschen in Kontakt zu kommen und neue MitarbeiterInnen anzusprechen. Sie sind eingeladen, sich aus ihrer Berufung durch Taufe und Firmung in den verschiedenen Lebensräumen der Menschen einzubringen und sie zu gestalten.

### PGR-Wahl und 850-Jahr-Jubiläum von Mariazell

Im kommenden Jahr wird auch das Jubiläum von Mariazell begangen. Es findet seinen Höhepunkt in der Feier mit Papst Benedikt XVI. am 8. September 2007 in Mariazell. Dazu sind in besonderer Weise auch VertreterInnen der neu gewählten Pfarrgemeinderäte eingeladen. Die Verbindung der beiden Großereignisse der Katholischen Kirche in Österreich wird durch mehrere Brücken hergestellt:

- Die österreichischen Bischöfe kündigen in einem gemeinsamen Hirtenwort zum 1. Adventsonntag beide Ereignisse an. Das ist zugleich auch der Beginn einer „Gebetsnovene“ auf das Fest in Mariazell. Die Vorbereitung und die Nacharbeit für beide Ereignisse stehen unter dem Thema „Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen“.

- Die Pfarrgemeinden sind eingeladen, im Projekt „Apostelgeschichte der Gegenwart“ Ereignisse der vergangenen fünf Jahre auch „mit den Augen des Glaubens“ zu betrachten und als Heilsgeschichte der Gemeinde zu deuten. Dazu soll ein A3-Blatt gestaltet werden. Alle Blätter werden als Buch gebunden bei einer Generalaudienz als Gruß der Pfarrgemeinderäte Österreichs dem Papst überreicht. Die Ankündigung dieses Projekts erfolgte in der Wahlmappe, die detaillierte Ausschreibung wurde Anfang November an die Pfarrämter und die Obleute verschickt. Spätester Abgabetermin für die Blätter ist der 11. Dezember 2006.

### Hinweise zum Wahlvorgang

Die rechtliche Grundlage für die kommende Wahl sind das Statut und die Wahlordnung in der Fassung vom Mai 1987. Sie legen fest, wie die Wahl für alle Pfarren durchzuführen ist. Eventuell abweichende Wahlmodelle müssen von der Diözesanen Wahlkommission geprüft und genehmigt werden, damit die Wahl gültig durchgeführt wird. Es herrscht Wahlpflicht für alle Pfarren. Verschiebungen auf Grund besonderer Situationen sind über Ansuchen möglich.

Der Pfarrgemeinderat setzt einen Wahlvorstand zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl ein. Besonderer Wert soll auf das Vorstellen der KandidatInnen in Wort und Bild gelegt werden. Eine Briefwahl ist vorzusehen; sie ermöglicht vielen Gemeindemitgliedern die Wahl. Wahlmappen mit allen erforderlichen Unterlagen wurden Mitte September an das Pfarramt und an die Obfrau / den Obmann des Pfarrgemeinderates verschickt. Hilfe und Unterstützung bietet auch die Homepage [www.dioezese-linz.at/pgr-intern](http://www.dioezese-linz.at/pgr-intern). Auf der gemeinsamen Homepage aller Diözesen sind viele Anregungen und Links zur PGR-Arbeit zu finden ([www.pfarrgemeinderat.at](http://www.pfarrgemeinderat.at)).

Die Wahl ist spätestens am 7. Jänner 2007 öffentlich anzukündigen. Sinnvoll ist es jedoch, das gleich im Zusammenhang mit dem Hirtenwort am 1. Adventsonntag zu tun.

Wenn das Statut Fristen mit „spätestens bis“ angibt, dann kann der PGR diese Fristen auch früher fest-

legen. Wichtig ist eine gute Information der Gemeinde. Empfohlen wird, die Frist der KandidatInnen-suche zu verkürzen, damit trotz der Semesterferien genügend Zeit für die unmittelbare Wahlvorbereitung bleibt.

Unmittelbar nach Auszählung der Stimmen sollen die Gewählten und die Ersatzmitglieder über das Ergebnis der Wahl persönlich unterrichtet werden.

Ebenso bitten wir, die Wahlstatistik (siehe Wahlmappe) unmittelbar nach der Wahl an das PGR-Referat zu melden, damit die Daten für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen.

Im Februar werden in einer Aussendung des PGR-Referates Hilfestellungen für die Startphase des PGR gegeben. Regionale Einführungsabende für alle PfarrgemeinderätInnen finden nach Ostern statt.

## 52. Notwendige Einbeziehung des diözesanen Bauausschusses

Bauvorhaben der Kirche stehen im besonderen Blickpunkt der Öffentlichkeit und sind mit einem erheblichen Finanzaufwand für die Kirchengemeinschaft verbunden.

Es wird deshalb in Erinnerung gerufen, dass laut diözesaner Bauordnung (vgl. LDBl., 149, 2003, Nr. 4) pfarrliche und sonstige kirchliche Bauvorhaben in der Diözese Linz – auch in Pfarren, die von Orden betreut werden – verpflichtend durch den diözesanen Bauausschuss zu begutachten und zu beurteilen sind.

Der Bauausschuss wird im Baureferat der Diözesanfinanzkammer (Frau Maria Luksch, Tel.: 0732/79800 DW 1437; E-Mail: maria.luksch@dioezese-linz.at) koordiniert und gewährleistet mit seiner Ar-

beit den Blick auf die gesamte Diözese. Die Mitglieder dieses Gremiums bringen Fachwissen und Erfahrungen ein, die insbesondere auch in den einzelnen Pfarren fruchtbar gemacht werden sollen. Die Befassung des Bauausschusses mit den genannten Bauvorhaben steigert erfahrungsgemäß die Qualität der Bauprojekte und ermöglicht neben der Einhaltung der kirchenrechtlichen Vorgaben auch eine entsprechend qualifizierte Begleitung.

Mitglieder des Bauausschusses sind derzeit: Architekt DI Othmar Haider (Vorsitz), Architekt DI Wolfgang Schaffer (Baureferent), MMMag. Hubert Nitsch (Kunstreferent und Diözesankonservator), Mag. Johann Stockhammer (Liturgiereferent), OBM Siegfried Adlberger (Orgel- und Glockenreferent).

## 53. Aus der Herbst-Dechantenkonferenz

Die Herbst-Dechantenkonferenz fand am 20./21. September 2006 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt. Die Mitglieder haben ein ausführliches Protokoll erhalten.

1. **Bischof Ludwig Schwarz** berichtet über wichtige Erfahrungen sowie besondere Ereignisse in seinem ersten Jahr als Diözesanbischof von Linz und dankt für die engagierte Mitarbeit auf allen Ebenen. Als Schwerpunkte für die Zukunft nennt der Bischof die kirchlichen Kernaufgaben in Keryg-

ma, Liturgie und Caritas sowie vor allem die Förderung der geistlichen Berufe und die Gewährleistung einer guten Ausbildung der MitarbeiterInnen in der Pastoral und der Religionslehrkräfte.

2. Generalvikar Lederhilger informiert über die Ziele des **Diözesanen Zukunftsprozesses „Den Wandel gestalten“** sowie über die Inhalte der bisherigen Klausuren der Erweiterten Ordinariatskonferenz. Mehrere Arbeitsgruppen werden sich themati-

schen Schwerpunkten widmen. Es wurden bereits Arbeitsgruppen zu folgenden Themenfeldern eingesetzt: Glaubensverkündigung, Qualitätskriterien für die Seelsorge, Regionalisierung, Lebensqualität des Priesterberufes. Die nächste Klausur findet am 13./14. November 2006 statt. Der Diözesane Zukunftsprozess wird auch Thema einer **gemeinsamen Sitzung von Dechantenkonferenz, Pastoralrat und Priester- rat am 3. März 2007** sein.

3. Die Dechantenkonferenz votiert dafür, bei der Berechnung der Kirchenbeitragsanteile der Pfarren neben dem Kirchenbeitragsaufkommen der Pfarre auch die Katholikenzahl zu berücksichtigen. Nach einer Übergangsphase (2007 und 2008: 80 % nach KB-Aufkommen – 20% nach Katholikenkopfquote; 2009 und 2010: 70% nach KB-Aufkommen – 30% nach Katholikenkopfquote) sollen ab dem Jahr 2011 die Kirchenbeitragsanteile für die Pfarren im Verhältnis 60% nach Kirchenbeitragsaufkommen und 40% nach Katholikenkopfquote berechnet werden.
  4. **Glaubenskommunikation mit Erwachsenen:** Dr. Stefan Schlager referiert in seinem Impulsreferat unter dem Titel „Dem Glauben die Tür öffnen“ theologische und praktische Grundlagen für die Glaubensarbeit mit Erwachsenen. Im gegenwärtigen religiösen Kontext verblasst Religion als Sozialgestalt, als Institution mit ganz bestimmten Inhalten, während Religiosität als persönlicher Zu- und Umgang mit dem Göttlichen Konjunktur hat. Es ist daher wichtig, sich auf das Wesentliche des Christentums zu besinnen und Formen zu finden, in denen Erwachsene ihre bisherige Lebens- und Glaubensgeschichte aufarbeiten und ein erwachsenes Ja zu Jesus Christus in der Gemeinde sagen können. Dr. Schlager unterstreicht, dass dabei einer adäquaten religiösen Sprache
- wesentliche Bedeutung zukommt.
- Mitglieder der Dechantenkonferenz berichten über ihre Erfahrungen in der Glaubensvermittlung an Erwachsene (Mag. Helmut Part – Evangelisation in Linz-Stadtpfarre Urfahr; Mag. P. Arno Jungreithmair – Cursillo; Otmar Stütz - Berufungspastoral). In Gesprächsgruppen (nach Regionen) setzten sich die Mitglieder anhand konkreter Fragen mit den Situationen vor Ort auseinander.
5. Mag. Hans Putz stellt die Wahlmappe zur **PGR-Wahl 2007** vor und gibt ergänzende Informationen.
  6. Die auf drei Jahre befristeten **Regelungen für DekanatsassistentInnen und DekanatssekretärInnen** vom 1. Jänner 2004 gelten mit geringfügigen Ergänzungen ab 1. Jänner 2007 unbefristet.
  7. Mag.a Maria Fellingner-Hauer (Leiterin der diözesanen Bibliotheksfachstelle) zeigt den pastoralen Nutzen von **Pfarrbibliotheken** auf und bietet den Pastorkonferenzen ihre Informationen und Erfahrungen an.
  8. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des **Osthilfefonds der Caritas** stellt dessen Geschäftsführerin Mag.a Edith Bürgler-Scheubmayr die Zielsetzung, Aufgabengebiete und Finanzsituation des Fonds vor.
  9. **Kollektenkalender:** Der Generaldechant informiert – nach Bearbeitung des Themas im Arbeitsausschuss – über die vielfältigen Erfahrungen der Pfarren mit der Durchführung von Kirchensammlungen und gibt Anregungen dazu. Um die rechtzeitige Überweisung der Sammelergebnisse insbesondere der Pflichtkollekten an das Bischöfliche Ordinariat wird gebeten.
- Die nächsten Dechantenkonferenzen sind am 10. Mai und am 19./20. September 2007 im Bildungshaus Schloss Puchberg.

## 54. Pfarrbesuche – Visitationen 2007

### Visitationen durch Bischof Dr. Ludwig Schwarz

13./14. Jänner	Gunskirchen
27./28. Jänner	Eggelsberg
10./11. Februar	Steyrling
17. Februar	Zipf
4. März	Berg a. d. Krems
10./11. März	Molln
23.-25. März	Gallneukirchen
14./15. April	Sarleinsbach
20./21. April	Ulrichsberg
1. Mai	Steinbach a. A.
12./13. Mai	Schenkenfelden
2. Juni	Aurolzmünster
9./10. Juni	Alberndorf
16./17. Juni	Maria Neustift
23./24. Juni	Maria Scharten
30. Juni	Pfaffstätt
7. Juli	Saxen
8. Juli	Kirchheim i. I.
15./16. September	Waldburg
22./23. September	Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit
6. Oktober	Gosau

13./14. Oktober	Niederthalheim
20./21. Oktober	Pinsdorf
27. Oktober	Münsteuer
3./4. November	Peuerbach
10./11. November	Bad Zell
17./18. November	Pichl bei Wels
25. November	Pollham
1./2. Dezember	Steyr – St. Anna

### Visitationen durch Generalvikar

#### Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger

18. März	Waxenberg
23./24. Juni	Brunnenthal
29./30. September	St. Marien
20./21. Oktober	Bachmanning

### Visitationen durch Bischofsvikar

#### Mag. Josef Ahammer

11. März	Rainbach i. I.
25. März	Traun – Oedt
17. Juni	Viechtwang

## 55. Aktion SEI SO FREI / BRUDER IN NOT – 2006

Die **Katholische Männerbewegung der Diözese Linz** bittet im Dezember wieder um einen Beitrag für die jährliche Sammlung der Aktion SEI SO FREI / BRUDER IN NOT.

Die KMB dankt sehr herzlich für die großartige Unterstützung der Aktion im vergangenen Jahr.

„**Sei so frei für ein Stück vom Glück**“ heißt das neue Motto der Aktion SEI SO FREI und der Dezembersammlung 2006 mit dem Leitmotiv „**BEZIEHUNGSweise**“.

Die Katholische Männerbewegung unterstützt Programme und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in mehreren Ländern Afrikas und Lateinamerikas. Die Durchführung erfolgt durch langjährige Partner in verschiedenen Diözesen beider Kontinente. Im letzten Jahr wurden 54 Programme und

Projekte in 12 Ländern (z.B. Brasilien, Guatemala, Kongo, Madagaskar, Mosambik, Nicaragua, Sudan, Tansania, Uganda) mit einer Gesamtsumme von 2.565.423,50 Euro gefördert. Ein detaillierter Bericht wird auf Wunsch gerne zugeschickt.

Materialien sind erhältlich bei: KMB-Aktion SEI SO FREI, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Telefon: (07 32) 76 10-3463, Fax: (07 32) 76 10-3779, E-Mail: [seisofrei@dioezese-linz.at](mailto:seisofrei@dioezese-linz.at). Für weitere Informationen stehen Christa Priller (Materialbestellungen) und Josef Geißler (Öffentlichkeitsarbeit) gerne zur Verfügung.

Um Einzahlung des Sammelergebnisses auf das Konto Nr. 691733 der HYPO Landesbank, (BLZ 54.000), Verwendungszweck: Dezembersammlung 2006 – 0425 wird ersucht.

## 56. Epiphaniekollekte für Priester aus allen Völkern

Das „Hochfest der Erscheinung des Herrn“ am 6. Jänner ist das älteste Missionsfest der Katholischen Kirche. Seit 1923 wird an diesem Tag für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Seit über fünfzig Jahren sind in Österreich die Sternsinger unterwegs und sammeln von Tür zu Tür für andere Projekte in den „Ländern des Südens“.

Zwischen der Dreikönigsaktion und Missio wurde folgende Vereinbarung getroffen: Alles, was im Rahmen der Hausbesuche der Sternsingeraktion „ersungen“ wird, ist an die Dreikönigsaktion zu überweisen. Das gesamte Ergebnis der Kirchensammlung am Tag der Erscheinung des Herrn kommt den Projekten „Priesterausbildung aus aller Welt“ von Missio zugute.

Gerade Priester aus dem eigenen Volk sind in den „Ländern des Südens“ die Hoffnungsträger der Menschen. Sie sind sowohl Seelsorger als auch Erzieher, Krankenpfleger, Sozialarbeiter, Katastrophenhelfer und Dorfentwickler. Sie setzen sich für Benachteiligte und Ausgestoßene ein. Sie sind oftmals die Anwälte der Ärmsten, die durch die Frohbotschaft, durch die Sakramentenspendung und durch die sozialen Zuwendungen aufgerichtet und gestärkt werden.

Wie die Ortskirchen wachsen, so wächst auch die Zahl der jungen Gläubigen, die sich für das Priester-

amt bewerben. Während es bei uns an Priesternachwuchs mangelt, müssen in Afrika, Asien und Lateinamerika oft junge Männer abgewiesen werden, weil es der lokalen Kirche an finanziellen Mitteln fehlt.

Neben der Sammlung am 6. Jänner bittet Missio auch um regelmäßige Hilfe – für die Ausbildungspartnerschaft. Einzelne Wohltäter, kleine Gruppen oder eine ganze Pfarrgemeinde finanzieren einem jungen Priesteramtskandidaten vier Jahre seines Studiums. Missio betreut im Rahmen der Aktion Priesterausbildung über 80 Priesterseminare in über 30 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Insgesamt werden über 5.000 Priesterstudenten von Österreich aus begleitet. Das Ausbildungsstipendium für einen Priesterstudenten beträgt 570 Euro pro Jahr. Ein- bis zweimal jährlich werden die Förderer von Missio über den Studienfortschritt des Studenten informiert (dies hängt davon ab, in welchen Abständen Informationen aus dem jeweiligen Priesterseminar eintreffen).

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:  
Dr. Slawomir Dadas, Hildegard Pesendorfer: Missio Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19, Tel: 0732/772676-1131, E-Mail: linz@missio.at  
Ilse Pölzl: Missio Austria, 1015 Wien, Seilerstätte 12, Tel: 01/5137722-32, E-Mail: poelzl@missio.at.

## 57. Personelle Veränderungswünsche 2007

Priester, die mit 1. September 2007 ihren Aufgabenbereich verändern wollen, werden gebeten, dies spätestens bis **20. Jänner 2007** dem Generalvikar und dem Dechant schriftlich mitzuteilen.

Das gilt auch für Priester, die gemäß Priesterdienstordnung (LDBI., 144, 1998, Nr. 40 und Nr. 41) um Pensionierung ansuchen wollen. Erste schon geklärte Ausschreibungen werden im LDBI. vom 15. Jänner 2007 erfolgen, weitere in den Ausgaben von

„informiert“.

MitarbeiterInnen bei Pastoralen Berufen, die mit 1. September 2007 ihren Aufgabenbereich verändern wollen, werden gebeten, dies bis **20. Jänner 2007** der Abteilung Pastoralen Berufe und dem Dechant schriftlich mitzuteilen.

Neue Ansuchen um PastoralassistentInnen oder DekanatsjugendleiterInnen müssen bis **1. März 2007** bei Pastoralen Berufen eingelangt sein.

## 58. Personen-Nachrichten

### *Domkapitel*

**Prälat Franz Huemer-Erbler** ist aus Altersgründen als Domdechant und als *Canonicus poenitentiarius* aus dem Domkapitel ausgeschieden.

Auf Vorschlag des Domkapitels hat der Diözesanbischof mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 2006 **em. Univ.-Prof. Msgr. Johannes Marböck** (bisher marianischer Kanonikus) zum Domkapitular kaiserlicher Stiftung ernannt. **GR Prof. Dr. Christoph Baumgartinger**, Rektor des Schulamtes, wurde in das Domkapitel berufen und zum Domkapitular bischöflicher Stiftung (marianischer Kanonikus) ernannt.

Generalvikar **Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger** und **KonsR Franz Haidinger**, Spiritual des Linzer Priesterseminars, wurden zu Ehrenkanonikern des Linzer Domkapitels ernannt.

Aufgaben innerhalb des Domkapitels wurden neu verteilt:

Der bisherige Domkustos **Prälat Josef Mayr** wurde Domdechant. Pastoralamtsdirektor **Msgr. Wilhelm Vieböck** wurde Domkustos. Dompfarrer **Msgr. Dr. Maximilian Strasser** ist neuer *Canonicus poenitentiarius*.

### *Dechantenkonzferenz*

**KonsR Mag. Franz Fink**, Pfarrer in Linz-St. Matthias, wurde mit 1. Juli 2006 als Dechant für das Dekanat Linz-Mitte für ein weiteres Quinquennium bestätigt.

### *Pfarrerernennungen*

Mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 2006 wurden zu Pfarrern ernannt:

**Mag. Konrad Enzenhofer**, bisher Pfarradministrator, zum Pfarrer in Ottnang mit der Kaplanei Thomasroith.

**Mag. Manfred Wageneder**, bisher Pfarradministrator, zum Pfarrer in Linz-St. Theresia.

### *Enthebung*

**Mag. Andreas Pumberger** wurde mit Wirkung vom 1. November 2006 von seinem priesterlichen Dienst enthoben.

### *Veränderungen in den Pfarren*

**Dr. Gregor Dabrowski**, Pfarradministrator in Schardenberg und Pfarrprovisor von Freinberg, wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 2006 zusätzlich zum Pfarrprovisor von Wernstein bestellt.

**Mag. Andreas Golatz** wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 2006 zum Kooperator in Traun bestellt.

**Jan Jakubiak** wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. September 2006 zum Kooperator für die Pfarren Schardenberg und Freinberg bei Schärding bestellt.

**GR Mag. Helmut Kritzing** **CanReg**, Pfarrer in Linz-Ebelsberg, wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. September 2006 zusätzlich zum Pfarrmoderator für die Seelsorgestelle Linz-Solarcity bestellt.

**GR Mag. Tadeusz Pirzecki**, Pfarradministrator in St. Agatha, wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 2006 zusätzlich zum Pfarradministrator von Heiligenberg bestellt.

**Univ.-Prof. DDr. Hubert Ritt** wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 2006 als Pfarrprovisor von Wernstein entpflichtet.

**MMag. Klaus Sonnleitner**, bisher Kaplan in Vöcklabruck und Attnang, wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. November 2006 zum Kooperator für Linz-Ebelsberg bestellt.

### *Tschechische und Slowakische Seelsorge*

**MMag. P. Jaroslav Platunski OFMCap** leitet seit 1. September 2006 in Nachfolge von **Dr. P. Michal Kaplanek SDB** die Tschechen- und Slowakenseelsorge und ist als Krankenhausseelsorger im Klinikum der Kreuzschwestern in Wels tätig.

### *Ständige Diakone*

**Mag. Franz Landerl**, Pfarrassistent, wurde mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 10. September 2006 zum Diakon für die Pfarre St. Marien beauftragt.

**Erich Hintersteiner** wurde mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 17. September 2006 zum Diakon im ehrenamtlichen Dienst für die Pfarre Steyr-St. Michael beauftragt.

**Ing. Rudolf Schrödl** wurde mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 4. November 2006 zum Diakon im ehrenamtlichen Dienst für die Pfarre Traunkirchen beauftragt.

### *V e r s t o r b e n*

**Ehrenkanonikus Franz Renetseder**, Pfarrer in Ruhe von Linz-St. Konrad, Provisor der Pfarre Heiligenberg, ist am 6. September 2006 verstorben.

Franz Renetseder wurde am 20. September 1914 in Neukirchen am Walde geboren, studierte im Petrinum und im Linzer Priesterseminar und wurde am 2. Juli 1939 in Linz zum Priester geweiht. Nach einigen Jahren als Kooperator in Altenfelden, Freistadt und Vöcklamarkt war er von 1949 bis 1956 Dompfarrer, einige Monate auch Provisor der Dompfarre. Mit 1. Jänner 1957 beauftragte ihn der Bischof mit der Seelsorge in der neuen Expositur am Froschberg und damit mit der Verantwortung für den Bau der Kirche, des Pfarrheimes und des Pfarrhofs; von 1965 bis 1984 war er dann Pfarrer dieser neuen Pfarre Linz-St. Konrad. 25 Jahre war er überdies Mitglied des Kuratoriums der Priesterkrankenhilfe. Nach der Pensionierung (1984) übersiedelte Pfarrer Renetseder in sein Elternhaus in Neukirchen am Wald. Von dort übernahm er Aushilfen in St. Pius in Peuerbach und in den Pfarren der Umgebung. Seit 15. September 1987 war er Provisor für die Pfarre Heiligenberg. Im Jahr 1993 ernannte ihn der Bischof zum Ehrenkanonikus des Linzer Domkapitels. Das Begräbnis von Ehrenkanonikus Franz Renetseder fand am 12. September 2006 in Heiligenberg statt.

**KonsR Friedrich Trauner**, Pfarrer in Ruhe von Weyregg, ist am 18. September 2006 in Bad Ischl verstorben.

Friedrich Trauner wurde am 4. Oktober 1924 in Peterskirchen geboren. Das Studium begann er 1935 am Kollegium Petrinum und setzte es in Ried im Innkreis bis zu seiner Einberufung zum Arbeitsdienst bzw. zur Wehrmacht fort. Nach der Heimkehr 1945 begann er das Theologiestudium in Linz. Am 29. Juni 1949 wurde er von Kardinal Innitzer zum Priester geweiht. Friedrich Trauner wirkte als Kooperator in St. Marien, Gaspoltshofen, Schwanenstadt und Grünburg an der Steyr sowie als Religionslehrer an der Haushaltsschule in Mistelbach (Pfarre Buchkirchen). Mit 1. Juli 1958 kam er nach Kirchsschlag und

wirkte vorerst als Pfarrprovisor mit den Aufgaben des Aufbaus von Pfarrhof und Pfarrheim sowie der Vergrößerung der Pfarrkirche und dann als erster Pfarrer von Kirchsschlag. Von 15. August 1975 bis zur Übernahme in den dauernden Ruhestand mit 1. September 1999 war er Pfarrer in Weyregg am Attersee. Seine Pension verbrachte er in Bad Ischl und leistete viele Aushilfen.

Das Begräbnis von Pfarrer Friedrich Trauner war am 22. September 2006 in Weyregg.

**P. Kuno Zerlauth SJ** ist am 21. September 2006 in Innsbruck verstorben.

P. Kuno Zerlauth wurde am 8. November 1911 in Innsbruck/Pradl geboren. 1929 trat er in die Gesellschaft Jesu ein. Er studierte Philosophie in Püllach/München und Theologie in Innsbruck bzw. nach dem Krieg in Feldkirch und Wien. Am 29. Juni 1940 wurde er in Mödling/Wien zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte er als Kooperator in Steyr und Wien/Lainz. P. Zerlauth war Minister der Jesuiten-Kommunität, Seelsorger und Präses der MK in Graz, Steyr und Innsbruck. 1977 übersiedelte er als Vizerektor und Ökonom nach St. Andrä/Lavanttal, wo er bis 1981 als Stadtpfarrer tätig war. Danach wirkte er bis 2001 wieder als Seelsorger an der Marien-Kirche in Steyr.

Das Begräbnis von P. Kuno Zerlauth fand am 28. September 2006 in der Innsbrucker Jesuitenkirche statt, wo er in der Krypta beigesetzt wurde.

**GR Br. Matthias (Friedrich) Larcher**, Kapuzinerpriester, ist am 2. Oktober 2006 im Marienheim Gallsbach verstorben.

Matthias Larcher wurde am 16. Juli 1908 in Felchten im Kaunertal / Tirol geboren. Er trat 1930 in den Kapuzinerorden ein und legte im August 1934 die ewige Profess ab. Am 11. Juli 1937 wurde er in Innsbruck zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe war Br. Matthias in den Klöstern Salzburg, Ried/Oberinntal, Feldkirch, Dornbirn und Kitzbühel tätig. Von 1941 bis 1945 musste er Kriegsdienst leisten. Danach war er im Einsatz der apostolischen Administration Innsbruck. Im Kloster Bludenz arbeitete er bis 1968, danach bis 1993 im Behinderten-Kinderheim St. Pius in Peuerbach.

Das Requiem für Br. Matthias wurde am 6. Oktober 2006 in der Kapuzinerkirche Ried i. I. gefeiert. Er wurde auf dem Klosterfriedhof bestattet.

**Msgr. Alois Schneebauer**, Pfarrer in Ruhe von Polling und wohnhaft in Altheim, ist am 1. November 2006 verstorben.

Alois Schneebauer wurde am 9. Dezember 1912 in St. Marienkirchen bei Schärding geboren. Am 1. Mai 1938 wurde er in Linz zum Priester geweiht. Anschließend war er 14 Jahre als Kooperator in Waldzell, Mondsee, Gallneukirchen, Waizenkirchen und Perg im pastoralen Einsatz. Ab 1952 war Msgr. Schneebauer Pfarrer in Wolfsegg, ab 1963 in Gars-ten und von 1. April 1972 bis 31. August 1990 in Polling. Von 1977 bis 1984 wirkte er überdies als Dechant des Dekanates Altheim und wurde von 1982 bis 1987 zum Kreisdechant des Innviertels bestellt. Seit 1. September 1990 war Msgr. Alois Schneebauer als Pfarrer im Ruhestand und wohnte ab März 1998 im Altenheim in Altheim.

Sein Begräbnis fand am 7. November 2006 in Polling statt.

**OStR. Prof. Karl Angerbauer** ist am 10. November 2006 in Linz verstorben.

Karl Angerbauer wurde am 23. April 1928 in Steyr geboren und am 29. Juni 1951 zum Priester geweiht. Er war zunächst als Kooperator in Neukirchen a.d. Vöckla und dann als Kaplan in Linz-Stadtpfarre im pastoralen Einsatz. Von 1955 bis 1956 war er als Religionsprofessor an der Berufsschule I in Linz, von 1956 bis 1963 als Religionsprofessor am Gymnasium für Berufstätige in Linz und von 1956 bis 1989 als Religionsprofessor am BORG Honauerstraße tätig. Von 1956 bis 1966 war er überdies Mitglied der Prüfungskommission für Volksschulen und Hauptschulen in Linz. Prof. Angerbauer trat 1989 seine Pension an. Er wohnte 50 Jahre lang in der Stadtpfarre Linz und war dort als Zelebrant und Prediger tätig.

Die Begräbnisfeier für OStR. Prof. Karl Angerbauer fand am 17. November 2006 in seiner Heimatstadt Steyr statt, wo er auch beigesetzt wurde.

## 59. Termine

### **Bischofsweihejubiläum Dr. Maximilian Aichern OSB**

Vor 25 Jahren, am 17. Jänner 1982, hat Bischof em. Dr. h.c. Maximilian Aichern OSB die Bischofsweihe empfangen. Zur Feier des Weihejubiläums am Sonntag, dem **21. Jänner 2007, 15.00 Uhr**, im Linzer Mariendom wird herzlich eingeladen.

### **Sprechtage des Diözesanbischofs für Priester und Diakone 2007**

Bischof Dr. Ludwig Schwarz hat in seinem Kalender für das Jahr 2007 wieder einige Termine für Gespräche mit Priestern und Diakonen reserviert. Es wird gebeten, sich auch für die unten angeführten Sprechtage vorher im Sekretariat telefonisch anzu-

melden: 0732 / 772676 DW 1121 und DW 1122.

Montag, 8. Jänner, 9 bis 12 Uhr

Mittwoch, 14. Februar, 9 bis 12 Uhr

Mittwoch, 21. März, 9 bis 12 Uhr

Mittwoch, 18. April, 9 bis 12 Uhr

Mittwoch, 16. Mai, 9 bis 12 Uhr

Montag, 11. Juni, 9 bis 12 Uhr

Donnerstag, 5. Juli, 9 bis 12 Uhr

### **KommunionhelferInnenkurs**

Der nächste KommunionhelferInnen-Kurs findet am **Samstag, dem 3. März 2007**, 9 bis 16 Uhr, im Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels, statt.

## 60. Hinweise

### ● **Novene zur Vorbereitung auf die Feierlichkeiten von Mariazell 2007**

Mit 8. Dezember 2006 beginnt eine 9-monatige Gebetsbewegung / Novene, die von Pfarren, Ordensgemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen getragen wird. Sie steht unter dem Motto: „Ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apg. 1,8). Die geistlichen Impulse in dem vom Sekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz veröffentlichten Behelf stammen aus der Enzyklika *DEUS CARITAS EST*, dem Lukasevangelium und der Apostelgeschichte. Diesem Diözesanblatt ist jeweils ein Exemplar der Novene beigelegt. Weitere Exemplare sind – solange der Vorrat reicht – kostenlos im Behelfsdienst des Pastoralamtes erhältlich.

### ● **Firmtermine melden**

Wünsche für eine Firmfeier oder mit dem Firmspender bereits vereinbarte Firmtermine für 2007 sollen zwecks Koordination **bis Ende Dezember 2006** an das Bischöfliche Ordinariat Linz gemeldet werden (E-Mail: [margarete.hofer@dioezese-linz.at](mailto:margarete.hofer@dioezese-linz.at)).

### ● **Kirchliche Statistik**

Diesem Diözesanblatt an die Pfarren liegen die Bögen für die kirchliche Statistik bei. Es wird darauf hingewiesen, dass nunmehr drei weitere Daten zu erheben sind: Taufen ab 14 Jahren, ErstkommunionbegleiterInnen, FirmhelferInnen. Die Pfarrämter werden gebeten, den Zählbogen bis **13. Jänner 2007** an den Dechant zu senden.

### ● **Kollekte für Maria Empfängnis-Dom**

Auch in diesem Jahr bittet der Dombauverein anlässlich des Namensfestes unseres Mariendomes am 8. Dezember um ein Zeichen der Verbundenheit durch einen finanziellen Beitrag zur Erhaltung unserer Kathedrale auf das Konto-Nr. 10630952, BLZ 18600, Volkskreditbank Linz, Rudigierstraße. Ein Zahlschein liegt bei.

### ● **Unterstützung aus dem Pfarrbudget für die Weltkirche**

Gemäß synodalem Beschluss stellt die Diözese Linz aus dem jährlichen Diözesanbudget 1% für Anlie-

gen der Weltkirche und Entwicklungsförderung (incl. Unterstützung für die osteuropäischen Partnerdiözesen) zur Verfügung. Seit damals sind auch die Pfarren der Diözese aufgerufen, einen Beitrag aus dem Pfarrbudget zur Förderung von Entwicklungs- und Pastoralprogrammen, bzw. Projekten in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zur Verfügung zu stellen.

Im vergangenen Jahr 2005 beteiligten sich 163 Pfarren unserer Diözese daran und brachten insgesamt Euro 49.600,- auf. Im Jahr 2006 wurden bisher von 51 Pfarren Euro 20.200,- eingezahlt.

Wir bitten Sie auch jetzt wieder um Ihre Beteiligung bzw. Unterstützung. Bitte nützen Sie dazu den beigelegten Zahlschein.

Informationen über die Verwendung der Pfarrbeiträge der letzten Jahre finden Sie unter [www.wekef-linz.at](http://www.wekef-linz.at). Auf Wunsch wird auch der Jahresbericht des Projektfonds zugesandt (E-Mail: [heribert.ableidinger@dioezese-linz.at](mailto:heribert.ableidinger@dioezese-linz.at), Tel.: 0732/7610-3271).

### ● **Zahlscheine für Kollekten, Mess-Stipendien und Binationen**

Diesem Diözesanblatt liegen Zahlscheine für Einzahlungen von Mess-Stipendien und Binationen an das Bischöfliche Ordinariat Linz (OÖ Landesbank Linz, BLZ 54000, Konto-Nr. 0000600288) bei.

Die Zahlscheine für die **Pflichtkollekten** werden hinkünftig jener Ausgabe des Diözesanblatts beigelegt, die der jeweiligen Sammlung unmittelbar vorausgeht.

Wir ersuchen, die Sammelergebnisse der **Kollekten zugunsten von Missio** (Epiphaniekollekte, Missionssonntag und Krippenopfer) ausschließlich auf das im Kollektenkalender angegebene **Konto von Missio Linz (PSK 1693.409, BLZ 60000)** einzuzahlen.

Wir möchten in diesem Zusammenhang auch an unsere diözesane Einrichtung **„Internationaler Priesterhilfsdienst“ (IPD)** erinnern, durch die schon vielen Priestern in Übersee geholfen werden konnte. Spenden bzw. Mess-Stipendien für Priester in Übersee mögen auf das IPD-Konto 01.207.828 bei der Raiffeisenlandesbank OÖ, Bankstelle am Dom, BLZ 34000, überwiesen werden.

● **Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls**

Heft Nr. 174 – Apostolische Reise Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. nach München, Altötting und Regensburg 9. bis 14. September 2006 / Predigten, Ansprachen und Grußworte – ist diesem Diözesanblatt für die Pfarren beigelegt.

● **Schriftenreihe „Die deutschen Bischöfe“**

Heft Nr. 29 – „Der Klimawandel: Brennpunkt globaler, intergenerationeller und ökologischer Gerechtigkeit“ kann beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Postfach 2962, 53019 Bonn; Tel.: 0049/228/103-205; Fax: 0049/228/103-330; E-Mail: [broschueren@dbk.de](mailto:broschueren@dbk.de)) bestellt werden und ist auch im Internet veröffentlicht ([dbk.de/schriften/deutsche\\_bischoefe/erklarungen/index.html](http://dbk.de/schriften/deutsche_bischoefe/erklarungen/index.html))

● **Arbeitshilfen des Sekretariates der Deutschen Bischofskonferenz**

Heft Nr. 203 – Die Sakramente (Mysterien) der Kirche und die Gemeinschaft der Heiligen – kann beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Postfach 2962, 53019 Bonn; Tel.: 0049/228/103-205; Fax: 0049/228/103-330; E-Mail: [broschueren@dbk.de](mailto:broschueren@dbk.de)) bestellt werden und ist auch im Internet veröffentlicht ([dbk.de/schriften/arbeitshilfe/index.html](http://dbk.de/schriften/arbeitshilfe/index.html))

● **Priesterexerzitien 2007**

**Seminarzentrum Stift Schlägl**, 4160 Schlägl 1 (Tel.: 07281/8801-400 bzw. E-Mail: [seminar@stift-schlaegl.at](mailto:seminar@stift-schlaegl.at))

„Gotteskundig leben und verkünden“: Sich von Paulus aus Tarsus und von Damaskus, dem von Jesus Christus ergriffenen Zeugen des Evangeliums, in geistlichen Tagen begleiten zu lassen, erhellt das Leben und kräftigt für die Zukunft.

Montag, 9. Juli 2007, 18.00 Uhr bis Samstag, 14. Juli 2007, 9.00 Uhr, oder

Montag, 16. Juli 2007, 18.00 Uhr bis Samstag, 21. Juli 2007, 9.00 Uhr

Leitung: Josef Brandner, Pfarrer aus München; Hans Steinwender, Pfarrer aus Salzburg

**Exerzitienhaus Subiaco**, 4550 Kremsmünster, Subiacostr. 22, Tel.: 07583/5288, Fax: 07583/5288 DW 16, E-Mail: [subiaco.utanet.at](mailto:subiaco.utanet.at).

20. August (18.00 Uhr) bis 24. August 2007 (9.00 Uhr): Exerzitien für Priester, Ordensleute und interessierte Laien.

Thema: „Ich bin das Brot“

Leiter: Dr. P. Klemens Stock SJ

● **Sommerwochen in Nußdorf**

Priestern und MitarbeiterInnen unserer Diözese wird auch im kommenden Jahr angeboten, zu einem Sonderpreis (Ü/F Erwachsene Euro 28,-, Ü/F Kinder 4-14 Jahre Euro 20,-) im Seminarhotel Grafengut Urlaub zu machen, und zwar vom 15. Juli bis 5. August 2007.

Anmeldungen sind direkt an das Seminarhotel Grafengut, Dorfstraße 65, 4865 Nußdorf (Tel.: 07666/8414-951, Frau Neubacher; E-Mail: [office-@grafengut.com](mailto:office-@grafengut.com)) zu richten. Um ehestmögliche Anmeldung wird gebeten.

● **Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln (Bistum Osnabrück) sowie auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg**

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den ostfriesischen Inseln sowie auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge (besonders für Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge) Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Eine gute Unterkunft wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann angefordert werden beim Bischöflichen Personalreferat für Pastorale Dienste, Domhof 2, 49074 Osnabrück (E-Mail: [Personalreferat@bgv.bistum-os.de](mailto:Personalreferat@bgv.bistum-os.de)) bzw. beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, 20013 Hamburg (E-Mail: [beissert@egv-erzbistum-hh.de](mailto:beissert@egv-erzbistum-hh.de)).

● **„Energie für die Seele tanken“ – Veranstaltungskalender des Canisiuswerkes**

Die aktuelle Ausgabe von „Energie für die Seele tanken“ (September 2006 – Jänner 2007) ist kostenlos über das Canisiuswerk – Zentrum für geistliche Berufe (Tel.: 01 / 512 51 07) zu beziehen oder unter [www.canisius.at](http://www.canisius.at) abrufbar.

**Bischöfliches Ordinariat Linz**  
**Linz, am 1. Dezember 2006**

**Sr. Dr.in Hanna Jurman**  
Ordinariatskanzlerin

**Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger**  
Generalvikar

---

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.  
Hersteller: Pastoralamt Linz, Diözesandruckerei, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- u. Herstellungsort: Linz.  
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.